

VORTRAGSREIHE DES IZEA UND DES SEMINARS FÜR JUDAISTIK / JÜDISCHE STUDIEN:
GLOBALER ANTISEMITISMUS UND DIE DIALEKTIK DER AUFKLÄRUNG

Der Zivilisationsbruch der Shoa hat stark divergierende Erklärungen erfahren. In Bezug auf die Aufklärung wird er sowohl als Reaktion auf sie im Sinne eines Gegenschlages wie auch als ihre logische Konsequenz gedeutet. In der zweiten Lesart bilden Rassismus, Irrationalismus und antisemitische Gewalt integrale Bestandteile der westlichen Rationalität.

In der internationalen Aufklärung, dem deutschen Idealismus oder der Romantik en bloc einen antisemitischen Kern ausmachen zu wollen, scheint ein zweifelhaftes Unterfangen. So unterschiedliche Autoren wie Gotthold Ephraim Lessing, Wilhelm von Humboldt, Friedrich Schlegel und sogar der theologisch explizit antijudaistisch argumentierende Hegel waren Befürworter der Judenemanzipation. Die Erklärung für den Judenmord darf man weder nur historisierend in der Geschichte des 20. Jahrhunderts noch in einem sich aus der Aufklärung speisenden Determinismus suchen. Wie aber lässt sich ein erkenntnistiftendes Verhältnis zwischen diesen beiden Erklärungsmodellen herstellen?

3. November 2020 (Dienstag)

Die Ambivalenz der Judenemanzipation: Theoretische und praktische Judenfeindschaft in der Aufklärung

Dr. Silvia Richter (Humboldt-Universität Berlin)

9. November 2020

Anti-Semitismus-Vorwurf und Apologie des Kapitalismus: Zum Missbrauch der Dialektik der Aufklärung

Prof. Dr. Moshe Zuckermann (Tel Aviv University)

[Vortrag per Video-Übertragung]

23. November 2020

Kapitalismus, Antisemitismus, Okkultismus. Die Zerstörung der Vernunft nach Adorno/Horkheimer

Prof. Dr. Andreas Kilcher (ETH Zürich)

7. Dezember 2020

Spiegelungen: Zur Dialektik von Aufklärung und Antisemitismus in der islamischen Tradition der Moderne

Prof. Dr. Reinhard Schulze (Bern)

Wie lässt sich die vage Einsicht schärfen, dass die westliche Tradition der Aufklärung durchaus etwas mit den Gewaltexzessen des 20. Jahrhunderts zu tun hat, aber auch ein wichtiges Instrumentarium ist, um solche Exzesse zu bekämpfen? Horkheimer und Adorno haben die Grenzen der Aufklärung wesentlich in deren Reduktion auf eine Rationalität gesehen, die in einer exkludierenden ökonomischen Verwertungslogik gipfelt. Ihrer Dialektik der Aufklärung zufolge werden legitime, aber unerreichte Erwartungen und Hoffnungen der Menschen im Antisemitismus verkapselt. Hat also die Aufklärung selber einen wesentlichen Anteil daran, große Hoffnungen geweckt zu haben, die für zahlreiche Menschen nicht in Erfüllung gegangen sind? Gleichwohl zielt Horkheimers und Adornos Dialektik der Aufklärung nicht auf ihren Widerruf, „denn Rettung der Aufklärung ist unser Anliegen“. Es wirkt abstrus, wenn sich der hallische Attentäter vom 9. Oktober 2019 oder andere Antisemiten in ihren Schriften – den Turner Diaries, Breivik's Manifest oder den Incel-Foren des Internets – als weiße Männer viktimisieren. Es gilt aufzuklären, warum dies neben Widerspruch auch – verstörende – Resonanz erzeugen kann.

18. Januar 2021

The Holocaust and the Dialectic of Enlightenment Revisited

Prof. Dr. Steven E. Aschheim (Hebrew University) [Vortrag per Video-Übertragung]

25. Januar 2021

Die kollektive Emotion ‚Judenhass‘: Antisemitismus als kultureller Gefühlswert

Prof. Dr. Monika Schwarz-Friesel (TU Berlin)

Organisation und Leitung: Prof. Dr. Ottfried Fraise, Prof. Dr. Jörg Dierken und Prof. Dr. Daniel Fulda

Die Vorträge finden im Christian-Thomasius-Zimmer des IZEA statt, Beginn ist 18 Uhr c.t.

Es ist vorgesehen, sowohl die Live- als auch die Video-Vorträge im Rahmen einer Videokonferenz zu übertragen. Dazu ist eine Voranmeldung an celine.fiedler@izea.uni-halle.de erforderlich.

TAGUNGEN UND WORKSHOPS

16. Oktober 2020, ab 13.30 Uhr

Workshop: „... mehr Licht geben“

Workshop und Lesung zum 300. Geburtstag Johann Georg Sulzers Mit Beiträgen von Moritz Ahrens | Elisabeth Décultot | Annika Hildebrandt | Jana Kittelmann | Simon Rebohm

Wiss. Leitung: Prof. Dr. Elisabeth Décultot und Dr. Jana Kittelmann

Ort: IZEA, Franckeplatz 1, Haus 54, Christian-Thomasius-Zimmer

19.00 Uhr: **Szenische Lesung** aus Briefen und Schriften Sulzers mit Buchpräsentation

Ort: Christian-Wolff-Haus – Stadtmuseum Halle, Große Märkerstraße 10

2.–3. November 2020

Workshop: Digital Prosopography: The Case of Natural Lawyers

Veranstalter: Forschungsstelle für Frühneuzeitliches Naturrecht (Forschungszentrum Gotha & Max-Weber-Kolleg) in Kooperation mit dem Forschungsnetzwerk Natural Law 1625–1850

Wiss. Leitung: Prof. Dr. Knud Haakonssen und Dr. Frank Grunert

Ort: Forschungszentrum Gotha, Schloßberg 2, 99867 Gotha

HALLE LECTURES

26. November 2020

Dinge im Konflikt. Für eine Hermeneutik der Improvisation

Halle Lectures 2020: Der Ausdruck der Dinge. Eine Vortragsreihe

Prof. Dr. Georg W. Bertram (Berlin)

Ort: MLU, Aula Löwengebäude, Universitätsplatz 10, 06108 Halle (Saale)

Die geistige Situation gegenwärtiger Gesellschaften ist, gängigen Theorien zufolge, durch umfassende Ästhetisierungen, durch Digitalisierung und durch Postkolonialität geprägt. Dies suggeriert, dass Individuen und Dinge von umfassenden diskursiven Zusammenhängen durchdrungen sind, von denen sie bestimmt werden. Heißt das, dass wir Dinge und ihren eigenständigen Ausdruck verloren haben?

In dem Vortrag geht es mir darum, zu überlegen, wie sich gegen einen solchen drohenden Verlust andenkend lässt. In diesem Sinn plädiere ich dafür, unsere Praxis als von Improvisation und Konflikt geprägt zu begreifen. In einer so verstandenen Praxis gewinnt der Ausdruck der Dinge ein Eigenrecht. Gefordert ist eine Hermeneutik, die nachvollzieht, wie wir uns in unseren Praktiken an den Dingen entwickeln.



Eine Kooperation des Interdisziplinären Zentrums für die Erforschung der Europäischen Aufklärung (IZEA), des Interdisziplinären Zentrums für Pietismusforschung (IZP), der Alexander von Humboldt-Professur für Neuzeitliche Schriftkultur und Europäischen Wissenstransfer, des Landesforschungsschwerpunkts „Aufklärung – Religion – Wissen“ und der Franckeschen Stiftungen zu Halle

10. November 2020

Workshop des Netzwerks Editionen in Pietismus und Aufklärungsforschung (NEPA)

Editionen naturwissenschaftlicher Texte – editorische Herausforderungen und ihre praktische Umsetzung

Wiss. Leitung: Dr. Frank Grunert (IZEA) und Dr. Brigitte Klosterberg (Franckesche Stiftungen)

Ort: Franckesche Stiftungen, Franckeplatz 1, Haus 1, Halle

30. November–1. Dezember 2020

Internationale Wissenschaftliche Konferenz

Händels Bilder – Ikonographie, Ästhetik, kompositorische Praxis

Wiss. Leitung: Prof. Dr. Wolfgang Hirschmann

Ort: Händel-Haus, Halle

STIPENDIATENGESPRÄCHE

24. November 2020, 15–19 Uhr

Gottfried Leibniz as a projector (1670–1679)

Audrey Borowski, M.A.

Medico-literary sociability: a case-study of Johann August Unzer (1727 – 1799)

Dr. Bénédicte Prot

Power, Progress and the „Point of view of Princes“ in German Political Thought, c. 1744-1814

Olivier Higgins M.A.

Die Vorträge finden im Christian-Thomasius-Zimmer des IZEA statt. Es wird um schriftliche Anmeldung unter izea@izea.uni-halle.de gebeten.

VORTRAG

12. Januar 2021

Kants Hottentotten: Afrika in den Augen der deutschen Aufklärer

Dr. Martin Ruehl, Gastprofessor an der Martin-Luther-Universität Halle-Wittenberg

Ort: Christian-Thomasius-Zimmer, 18 Uhr c.t.

IM WS 2020/21 FORSCHEN UND LEHREN AM IZEA:

Audrey Borowski, M.A. (University of Oxford, UK) (vom 1.9. bis 30.11.2020)

Dr. Bénédicte Prot (Université de Lorraine (France) und Université de Fribourg (Schweiz)) (vom 1.9. bis 31.10.2020)

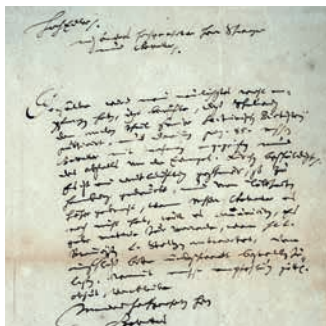
Olivier Higgins M.A. (University of Cambridge, UK) (vom 1.10. bis 31.12.2020)

Dr. Martin Ruehl (University of Cambridge, UK), Gastprofessor an der Martin-Luther-Universität (September 2020 und Januar 2021)

Dr. Simon Mills (Newcastle University, UK) (vom 21.10. bis 21.12.2020)



EDITIONSPROJEKTE AM IZEA



Briefe von und an Christian Thomasius
Wiss. Leitung: Prof. Dr. Daniel Fulda, Dr. Frank Grunert;
Bearbeiter: Dr. Matthias Hambrock, Dr. Martin Kühnel
Kontakt: frank.grunert@izea.uni-halle.de

**Johann Georg Sulzer:
Gesammelte Schriften**
Wiss. Leitung: Prof. Dr. Elisabeth Décultot;
Bearbeiterin: Dr. Jana Kittelmann
Kontakt: elisabeth.decultot@germanistik.uni-halle.de

IMMANUEL-KANT-FORUM

Das Immanuel-Kant-Forum (IKF) wurde von Prof. Dr. Heiner F. Klemme am Seminar für Philosophie und am IZEA etabliert. Sein Zweck ist die Förderung der wissenschaftlichen Erforschung der Philosophie Immanuel Kants (1724–1804), ihrer Vorgeschichte, ihres historischen Kontextes sowie ihrer Bedeutung für aktuelle wissenschaftliche und gesellschaftliche Probleme und Fragestellungen. Es bietet Arbeitsplätze für Gastwissenschaftler und organisiert Vorträge und Tagungen.
Kontakt: heiner.klemme@phil.uni-halle.de;
http://www.phil.uni-halle.de/immanuel-kant-forum_ikf/

DESSAU – WÖRLITZ – KOMMISSION

Das Fürstentum Anhalt-Dessau war im 18. Jahrhundert Schauplatz einer alle Lebensbereiche erfassenden Reformbewegung. Als ein Muster praktizierter Aufklärung entstand u.a. das Gartenreich Dessau-Wörlitz, das seit 2000 zum Weltkulturerbe der UNESCO zählt. Die Kommission zur Erforschung und Pflege des Dessau-Wörlitzer Kulturkreises hat ihren Sitz im IZEA; ihr gehören Vertreter der Kulturstiftung Dessau-Wörlitz, Repräsentanten des öffentlichen Lebens sowie zahlreiche Wissenschaftler unterschiedlicher Disziplinen an.



Vorsitzende: Prof. Dr. Dr. Gunnar Berg und Dipl.-Ing. Brigitte Mang (Direktorin der KSDW)
Kontakt: Sekretariat IZEA,
Tel.: (0345) 55-21771,
izea@izea.uni-halle.de

NEUERSCHEINUNGEN

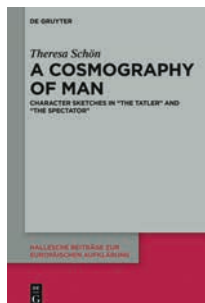
HALLESCHER BEITRÄGE ZUR EUROPÄISCHEN AUFKLÄRUNG

Wissenschaftliche Reihe des IZEA im Verlag De Gruyter, Berlin/Boston, Mass.



Maximilian Lässig: Radikale Aufklärung in Deutschland. Karl von Knoblauch, Andreas Riem und Johann Christian Schmohl
Berlin/Boston: De Gruyter 2020 (Hallesche Beiträge zur Europäischen Aufklärung, Bd. 64)
Diss. Phil. Universität Trier, Fachbereich III 2018

Die deutschsprachige Aufklärung besteht nach wie vor aus vielen Unbekannten. Die Untersuchung möchte den Blick auf die Aufklärung in ihrer radikalen und moderaten Ausprägung erweitern und anhand dreier Aufklärer und ihrer Schriften zeigen, dass die Zuschreibung „radikal“ nur mittels genauer inhaltlicher Analyse der durch die Aufklärer behandelten Themen getroffen werden kann. Die Aufklärung ist thematisch nicht festgelegt und äußerst heterogen.



Theresa Schön: A Cosmography of Man. Character Sketches in „The Tatler“ and „The Spectator“
Berlin / Boston: De Gruyter 2020
(Hallesche Beiträge zur Europäischen Aufklärung, Bd. 61)

Designed to reform contemporary British society, Joseph Addison and Richard Steele's The Tatler (1709-1711) and The Spectator (1711-1712, 1714) rely heavily on the representation of contemporary manners. In shaping such behavioural images, the authors made use of the satirical character sketch. Their character sketches (re)create social interactions between fictionalised representatives of moral types of men and women located in contemporary London.

The study sheds new light on the literary techniques and the methodological frameworks of two journals essentially associated with the British - and the European - Enlightenment.

JOHANN GEORG SULZER: GESAMMELTE SCHRIFTEN



Annika Hildebrand und Steffen Martus (Hg.): Johann Georg Sulzer: Dichtung und Literaturkritik, Basel/Berlin: Schwabe 2020
(Johann Georg Sulzer: Gesammelte Schriften, hg. von Hans Adler und Elisabeth Décultot, Bd. 7)

Band 7 der „Gesammelten Schriften“ von Johann Georg Sulzer bietet erstmals eine philologisch zuverlässige Präsentation sowie eine detaillierte Kommentierung und Kontextualisierung von Sulzers Beiträgen zur Dichtung und Literaturkritik der Aufklärungsepoche. Abhandlungen, Vorreden

und Rezensionen dokumentieren seine vielfältige Partizipation an den literarischen Debatten seiner Zeit. Zugleich rückt Sulzer selbst als Dichter ins Blickfeld. Die versammelten literarischen und literaturkritischen Texte umfassen Sulzers gesamte Schaffensphase (1745–1779) und stellen eine entscheidende Schnittstelle zu weiteren Bänden der Edition dar, etwa zu den ästhetischen und philosophischen Schriften (Band 2, 3 und 4) und zu dem Briefwechsel Sulzers mit Johann Jakob Bodmer (Band 10).



Elisabeth Décultot und Jana Kittelmann (Hg.) unter Mitarbeit von Baptiste Baumann: Johann Georg Sulzer – Johann Jakob Bodmer. Briefwechsel. Kritische Ausgabe, Basel, Berlin: Schwabe Verlag, 2020 (Johann Georg Sulzer: Gesammelte Schriften, hg. Elisabeth Décultot, Bd. 10)

Johann Georg Sulzers (1720–1779) briefliches Werk war lange Zeit kaum ediert und erforscht. Dabei war Sulzer ein reger Briefschreiber, der in den Briefnetzwerken der Aufklärung zahlreiche Spuren hinterlassen hat. Zu Sulzers Korrespondenzpartnern gehörten u.a. Johann Jakob Bodmer, Johann Georg Zimmermann, Johann Wilhelm Ludwig Gleim, Anna Louisa Karsch, Johann Gottfried Herder, Albrecht von Haller, Immanuel Kant, Wilhelmine Keusenhoff, Jean Henry Samuel Formey, Friedrich Nicolai, Hans Caspar Hirzel, Philipp Erasmus Reich und viele andere. Mit dieser erstmals nach den Originalhandschriften vollständig erschlossenen, transkribierten und kommentierten Edition des Briefwechsels zwischen Sulzer und Johann Jakob Bodmer werden die gesamten Facetten ihres sich über 35 Jahre erstreckenden brieflichen Austauschs sichtbar.



Elisabeth Décultot, Jana Kittelmann, Andrea Thiele, Ingo Uhlig (Hg.): Weltensammeln: Johann Reinhold Forster und Georg Forster
Göttingen: Wallstein 2020 (Das achtzehnte Jahrhundert, Supplementa, 27)

Weltumsegler, im Feld forschende Naturhistoriker und Ethnologen, Gelehrte - Johann Reinhold (1729–1798) und sein Sohn Georg Forster (1754–1794) trugen grundlegend zur Erschließung außereuropäischer Welten bei. Durch Sammeln, Ordnen, Zeigen, Zeichnen, Transportieren und

Präparieren sowie durch Schreiben und Übersetzen haben sie einen erheblichen Anteil an dem Prozess genommen, der die zusammen mit James Cook erkundeten Räume in Wissensgegenstände verwandelte. Der vorliegende Band erschließt das Geflecht der Arbeitsfelder von Johann Reinhold und Georg Forster. In den Blick genommen werden die Materialitätsgeschichte der Aufklärung im Bereich der Sammlungs- und Objektpraxis sowie die sammlungsrelevanten Infrastrukturen und Institutionen des aufgeklärten Wissens.

Tagungsband zu der von der Dessau-Wörlitz-Kommission mit der Alexander von Humboldt-Professur für Neuzeitliche Schriftkultur und europäischen Wissenstransfer und der Kulturstiftung Dessau-Wörlitz in Wörlitz veranstalteten Jahrestagung 2018.



Daniel Fulda (Hg.): Aufklärung fürs Auge. Ein anderer Blick auf das 18. Jahrhundert
Halle: mdv 2020

Aufklärung gilt als ein Geschäft der Worte. Lässt sie sich auch durch Bilder vorantreiben? Oder vielleicht sogar besonders gut durch Bilder, weil diese (angeblich) unmittelbar zugänglich sind und auch diejenigen erreichen, die kaum Zugang zur Schriftkultur haben? Wie sehen die Bilder der Aufklärung aus, was sind ihre typischen Motive

und welcher Techniken bedienen sie sich? Was rücken sie ins Licht, was stellen sie vor Augen, was decken sie auf und machen es sichtbar? Analog zur sprachgetragenen Selbstreflexion, die für die Aufklärung so wichtig war, stellt sich überdies die Frage, welche Auskunft Bilder über sich selbst geben: Vermögen auch Bilder darüber ‚nachzudenken‘, was sie sind und leisten? Die Autorinnen und Autoren des Bandes gehen diesen Fragen nach, um einen neuen Blick auf die Epoche der Aufklärung zu werfen. Wie verändert sich unser Bild von der Aufklärung, wenn wir ihre Bilder untersuchen?

STIPENDIEN AM IZEA

Die vom IZEA ausgeschriebenen Stipendien sollen es Wissenschaftlern ermöglichen, während eines Zeitraums von zwei bis drei Monaten Themen aus der ganzen Breite der Aufklärungsforschung unter optimalen Bedingungen zu bearbeiten, z.B. durch die Nutzung der umfangreichen Quellen- und Literaturbestände der hauseigenen Bibliothek sowie im Kontakt und Austausch mit den hier forschenden Experten. Zweimal im Jahr (Bewerbungsschluss 31. März/30. September) werden jeweils mehrere Doktoranden- und Post-Doc-Stipendien ausgeschrieben.

Über die aktuellen Ausschreibungen informieren wir auf unserer Homepage.

MASTER-STUDIENGANG

Der Master-Studiengang „Kulturen der Aufklärung“ (Ein-Fach-Master, 120 LP) wurde vom Landesforschungsschwerpunkt „Aufklärung – Religion – Wissen“ an der MLU Halle-Wittenberg konzipiert. Sein Ziel ist es, die verschiedenen Facetten des epochalen Strukturwandels der Aufklärung interdisziplinär und multiperspektivisch auszuloten. Eine Besonderheit stellt das integrierte Praxismodul dar, das in national und international bekannten Kulturinstitutionen absolviert wird. Bewerbungen für das kommende Sommersemester 2021 sind bis zum **28. Februar 2021** möglich.

Die Lehrveranstaltungen des Masterstudienganges im aktuellen Semester finden Sie unter www.master-aufklaerung.uni-halle.de.
Kontakt: master.aufklaerung@izea.uni-halle.de



INTERNATIONALER WISSENSCHAFTLICHER BEIRAT

Anke Berghaus-Sprengel, Prof. Dr. Albrecht Beutel, Prof. Dr. Ann Blair, Prof. Dr. Michel Delon, Prof. Dr. Avi Lifschitz, Prof. Dr. Robert Louden, Prof. Dr. Laurenz Lütteken, Dipl.-Ing. Brigitte Mang, Prof. Dr. Steffen Martus, Prof. Dr. Laura M. Stevens

DIREKTORIUM

Prof. Dr. Thomas Bremer, Prof. Dr. Daniel Cyranka, Prof. Dr. Elisabeth Décultot, Prof. Dr. Jörg Dierken, Prof. Dr. Robert Fajen, Prof. Dr. Ottfried Fraise, Prof. Dr. Daniel Fulda, Dr. Frank Grunert, Prof. Dr. Wolfgang Hirschmann, Prof. Dr. Heiner F. Klemme, Prof. Dr. Till Kössler, Prof. Dr. Andreas Pečar, Prof. Dr. Jürgen Stolzenberg, Prof. Dr. Sabine Volk-Birke

GESCHÄFTSFÜHRUNG

Direktorin: Prof. Dr. Elisabeth Décultot, Forschungskordinatorin: Dr. Andrea Thiele, Sekretariat: Nancy Thomas, Josephine Zielasko (in Elternzeit), Celine Fiedler, Auszubildende: Tabea Gawron

WISSENSCHAFTLICHE MITARBEITER/MITARBEITERINNEN

Dr. Frank Grunert, Dr. Jana Kittelmann, Dr. Anne Purschwitz, Mike Rottmann M.A., Dr. Theresa Schön

BIBLIOTHEK

Die Bibliothek des IZEA ist eine Zweigbibliothek der Universitäts- und Landesbibliothek Sachsen-Anhalt (ULB). In der Bibliothek ist Forschungs- und Quellenliteratur der Europäischen Aufklärung in einer Freihandbibliothek versammelt, wobei ca. 18.000 Bände Quellenliteratur aus den Magazinbeständen der ULB zur Aufstellung kamen.

Insgesamt verfügt die Bibliothek derzeit über einen Bestand von ca. 43.000 Bänden, darunter auch Quelleneditionen, Bibliografien, Handbücher und Forschungsliteratur zur Europäischen Aufklärung. Die Bestände werden im prachtvollen Saal der historischen Aula präsentiert. Sie sind im OPAC der ULB sowie im GBV (Bibliothekssigle Ha 179) vollständig erfasst. Der Bibliothekssaal ist über WLAN an das Intranet der Universität angeschlossen. Die Ausleihe von Sekundärliteratur ist möglich.

Öffnungszeiten: Montag bis Freitag: 8–18 Uhr

Kontakt: Dipl.-Bibl. Silvia Queck
Tel.: (0345) 55-22080
E-Mail: silvia.queck@bibliothek.uni-halle.de

Web: www.bibliothek.uni-halle.de/zweigbib/zbha_179.htm